

Passau hat einen Flächeninhalt von 1992,97 Hektar.  
Die Einwohnerzahl beträgt 24 191 (ohne Wehrmacht und Arbeitsdienst).

## Kurze Geschichte der Stadt Passau

Als die Römer mit Beginn der christlichen Zeitrechnung (26 bis 15 26 v. u. Ztr. bis 407  
v. u. Ztr.) von dem Siedlungsgebiet an der Mündung von Donau, Inn u. Ztr. Römerherrschaft  
und Ilz Besitz ergriffen, trafen sie bereits eine ansehnliche Keltenansied-  
lung namens Bojodurum (Burg der Bojer) an. Aus praktischen und  
taktischen Gründen errichteten die Römer um 80 n. u. Ztr. ein befestigtes  
Lager an der Ostspitze der Innstadt gegenüber den Flußmündungen  
(Rosenau) und nannten es Kastell Bojodurum. Der alte Name hat sich  
forterhalten in Beiderwies. Auch auf der Landzunge zwischen Donau  
und Inn erstellten sie nach dem Markomannenkrieg ein befestigtes Lager,  
das sich in der Spät Römerzeit auf dem Domplatz befand, wo auch dereinst  
die keltische Feste gewesen war. Dieser Platz wurde nun nach der Truppe,  
der 9. Bataverkohorte, Batava genannt. Daraus entwickelte sich der früh-  
mittelalterliche Name Bazzawa und hieraus wieder der heutige Name  
Passau. (Die Ableitung von Paß und Au, d. h. „Insel am Flußüber-  
gang“, ist unrichtig.) Unter dem Schutze der Römerherrschaft siedelten  
sich viele Kolonisten, Handwerker und Handelsleute an. In Batava  
trafen konzentrisch aus den Provinzen Bindeleicien und Noricum eine  
Anzahl kunstvoll angelegter Straßen zusammen, auf denen ebenso wie  
zu Wasser ein reger Handelsverkehr weithin stattfand. Doch sahen die  
Römer in dem Lauf der Donau nicht in erster Linie die Handelsstraße,  
sondern den natürlichen Grenzschutz gegen das freie Germanien. Im  
fünften Jahrhundert gewann Batava die Oberhand über Bojodurum  
und gegen Ende der Römerherrschaft (um 470 n. Chr.) bewohnten  
Batava eine seßhaft gewordene Militärgeneration und eine rein bürger-  
liche Gruppe, welche Handel trieb. Im Laufe des letzten Jahrhunderts  
der Römerherrschaft brausten die Stürme der Völkerwanderung über  
Batavis hin und der einst blühende Handel versank in einen kläglichen  
Zustand. Nach Abzug der Römer (um 470) herrschte ein Chaos, bis von  
Böhmen her die Bajuwaren (zwischen 510 bis 530) einwanderten und  
mit ihnen wieder geordnete Zustände zurückkehrten. Im Jahre 739 wurde  
Passau Bischofsitz. Das zugehörige Bistum umfaßte den bairischen Osten  
beiderseits der Donau, von der Isarmündung bis zur Enns. Auch die  
später gegründete Ostmark, aus der sich Österreich bildete, gehörte zum  
Bistum Passau, das sich dann bis an die Grenze von Ungarn erstreckte.  
Mit der Bindung des Bischofsitzes an Passau schuf Herzog Obilo den

470 Abzug der Römer  
Einwanderung der  
Bajuwaren

739 Passau wird  
Bischofssitz